

Laibacher Zeitung.



Pränumerationspreis: Mit Postverendung: ganzjährig 30 K., halbjährig 15 K. Im Kontor: ganzjährig 29 K., halbjährig 11 K. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig 2 K. — Inserionsgebühren: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 50 h, größere per Zeile 12 h; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 6 h.

Die «Laibacher Zeitung» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Kongressplatz Nr. 2, die Redaktion Dalmatingasse Nr. 3. Sprechstunden der Redaktion von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen. Manuskripte nicht zurückgestellt.

Amtlicher Teil.

Der k. k. Landespräsident im Herzogtume Krain hat den k. k. Landesregierungskonzipisten Dr. Viktor Schwegel zum k. k. Bezirkskommisär und den Landesregierungs-Konzeptspraktikanten Dr. Leopold Zuzek zum k. k. Landesregierungskonzipisten ernannt.

Nach dem Amtsblatte zur «Wiener Zeitung» vom 23. August 1904 (Nr. 192) wurde die Weiterverbreitung folgender Preßzeugnisse verboten:

- Nr. 1978 «Il Sole» vom 13 August 1904.
- Nr. 19 «Matice Svobody» vom 17. August 1904.
- Nr. 5 «Nový Kult», Band VII, vom 10. Juli 1904.
- Nr. 33 «Głos robotniczy» vom 13. August 1904.
- Nr. 936 «Wiek nowy» vom 11. August 1904.

Nichtamtlicher Teil.

Serbien.

Man meldet aus Belgrad: Infolge der Rührigkeit der Bauernpartei herrscht in Serbien trotz des Hochsommers auch jetzt regeres politisches Leben. In den letzten Tagen wurde in Belgrad eine vom ehemaligen Finanzminister Popović einberufene Versammlung angesehener Bauern, die der radikalen Partei treu geblieben sind, abgehalten, die den Zweck hatte, im Schoße der radikalen Partei selbst eine Gruppe zu bilden, die sich hauptsächlich mit wirtschaftlichen Fragen beschäftigen und auf diese Weise weitere Fortschritte der eigentlichen Bauernpartei verhindern soll. Ob gerade Popović, der bekanntlich zum sogenannten „Hochzeits-Ministerium“ gehörte, zur Gründung einer solchen Gruppe der geeignete Mann ist, bleibe dahingestellt. Tatsache ist aber, daß man in den Reihen der Radikalen das Bedürfnis fühlt, sich mehr mit wirtschaftlichen Fragen zu befassen, die den Hauptpunkt des ursprünglichen radikalen Programms bildeten. Um der Ausbreitung der Bauernpartei einen Damm zu setzen, haben die radikalen

Gruppen der verschiedenen Kreise lokale Bezirksversammlungen abgehalten und in denselben gegen die neue Partei Stellung genommen. Jetzt fordert der langjährige Bauernabgeordnete Stanko Petrović, ein Vertrauensmann des Ministers Pasić, die Radikalen des Nischer Kreises auf, vor dem Zusammentritt der Skupshtina eine große Versammlung abzuhalten, in welcher verschiedene Fragen erörtert werden sollen, welche Steine des Anstoßes in der radikalen Partei bilden. Gleich nach der Veröffentlichung dieses Appells des Tribuns von Zitkovic, wie man Stanko Petrović allgemein nennt, ließ auch Pečić, ein Rechtsanwalt und Abgeordneter, der an der Spitze einer Gruppe der Extremradikalen steht, seine Getreuen wissen, daß in Zagodina eine Versammlung der Unabhängigen stattfinden wird, die deren Stellung zur Mehrheit und zur Regierung näher bestimmen soll. Es ist jedoch nicht zu bezweifeln, daß die Versammlungen, die von diesen mehr oder weniger lokalen Autoritäten einberufen sind, die Ordnung in der radikalen Partei nicht schaffen können. Es werden sich im Gegenteil in diesen Zusammenkünften die Gegensätze, die zwischen den Gemäßigten und den Extremen bestehen, noch mehr zuspitzen. Gerade diese Gestaltung der Verhältnisse wird aber die wirklichen Führer der radikalen Partei zu dem Bestreben zwingen, in der Mehrheit ein wenig Ordnung herzustellen.

Die türkisch-amerikanischen Streitfragen.

In den diplomatischen Kreisen Konstantinopels hat die Art und Weise der Regelung, welche die türkisch-amerikanischen Streitfragen erfuhr, Befremden hervorgerufen. Man findet es seltsam, daß die Unionsregierung, welche durch ihre Haltung und Forderungen den Konflikt bis zu einer Flottendemonstration zuspitzte, sich schließlich mit einer so unvollkommenen Lösung, wie sie nun eingetreten ist, zufriedinstellte. Nach der Meinung der Pförtnerkreise wäre diese Wendung auf Vor-

stellungen, die von befreundeter Seite in Washington erhoben wurden, sowie auf die Erkenntnis zurückzuführen, daß die geltendgemachten Ansprüche und die Art ihrer Verfechtung nicht in jeder Beziehung berechtigt waren. Vollständig nach amerikanischem Wunsch wurde nur die kleine Schadenersatz-Forderung von zirka 5000 türkischen Pfunden geregelt. Bezüglich des Verlangens nach beiderseitiger Erhöhung der bestehenden Gesandtschaften zu Botschaften erklärte man schließlich im Hinblick, man habe gegen den Wunsch des Präsidenten der Vereinigten Staaten nichts einzuwenden, gegen die Erhöhung der türkischen Gesandtschaft in Washington sprächen jedoch finanzielle Rücksichten, so daß dies für einen späteren Zeitpunkt vorbehalten bleiben müsse. Andererseits stehen der sofortigen Schaffung einer amerikanischen Botschaft in Konstantinopel, welche unter diesen Umständen wohl möglich wäre, gesetzliche Bestimmungen der Union entgegen, nach welchen eine solche Erhöhung oder Neuerrichtung nur im Falle der Gegenseitigkeit zulässig ist. Da diese Bestimmungen nicht umgangen werden können, amerikanischerseits aber durchaus eine Botschaft in Konstantinopel gewünscht wird, so vermutet man, daß in Washington eine Veränderung dieser gesetzlichen Vorschriften in der nächsten Zeit bevorstehe. Was nun den Hauptpunkt der amerikanischen Forderungen betrifft: die legale Anerkennung der 315 Kirchengemeinden, Schulen, Kirchen und Missionsanstalten in der Türkei, wovon bereits 80 mittelst Fermans anerkannt sind, so ist über die zweifelhafte Regelung dieser Angelegenheit Folgendes zu bemerken: Den Anstoß zu dieser Forderung gab Frankreich bei der Affäre von Mitylene, indem es bei dieser Gelegenheit verlangte, daß alle unter französischem Schutze stehenden Kirchen, Schulen und Anstalten, welche von der Pforte nicht in aller Form anerkannt sind, en bloc, ohne vorhergehende Formalitäten, die bei dem türkischen Geschäftsgang sehr zeitraubend und belästigend sind, legal anerkannt werden, welcher Forderung die Pforte be-

Feuilleton.

Ein Kinderschrei.

Skizze von Ernest Laut.

(Nachdruck verboten.)

„Herzenskind, morgen um die Zeit sind wir in Frankreich . . .“

Der Passagier der „Glandria“, der diese Worte spricht, ist ein junger, eleganter Mann, kraftstrotzend und unverkennbar der Typus des Nordamerikaners. Er wendet sich dabei an eine junge Frau, die neben ihm in einem Schaukelstuhle ruht.

„Luiße, freust du dich?“

„Oh! Willi! Wie kannst du das noch fragen!“

Mit feuchten Augen sieht die junge Frau ihn ärtlich an, und gleich der Sonne, die mitten in einem leichten Regen plötzlich zum Vorschein kommt, glänzt in den feuchten Augen der Widerschein des Glückes.

Täglich, seit die „Glandria“ Newyork verlassen hat, sitzen William Dorton und seine Frau so auf Deck zusammen und träumen von ihrem Glück. Stundenlang sehen sie auf das Meer hinaus und wechseln nur ab und zu einen Händedruck oder ein leises Wort.

Vollkommenes Glück bedarf nicht der Worte. Ein heißer Sommertag geht zur Neige. Ganz in der Ferne taucht die Sonne ins Meer, während im Osten gelblich graue Wolken aufsteigen. Ein heißer Wind erhebt sich, der stoßweise über das Schiff fährt und spritzt den Passagieren den feinen Schaum der Wellen ins Gesicht. Allmählich verla-

sen die Reisenden das Deck. Das junge Ehepaar ist fast allein.

Dort, in der Richtung, die das Schiff hält, liegt Frankreich. Morgen um die Zeit ist er in Paris, das in seiner Einbildung einer Zauberstadt aus Tausend und einer Nacht gleicht.

Und er, William Dorton, er, der Sohn des einfachen „Gambusino“ aus Arizona, er wird in dieser Stadt leben, wird genießen, was sie in so reichem Maße zu bieten vermag.

Die junge Frau aber weilt mit ihren Gedanken bei dem, was die vergangenen Jahre für sie waren.

Genau fünf Jahre sind es her, daß sie als junge Lehrerin mit leichter Börse und mit schwerem Herzen dritter Klasse die Reise gemacht, die sie nun in anderer Richtung und in erster Klasse zurücklegt.

Die Eltern, ehrliche Dörfler in der Picardie, hatten sich gehörig quälen müssen, um ihre fünf Kinder durchzubringen und auf sie, die Älteste, hatten sie ihre ganze Hoffnung, all ihren Ehrgeiz konzentriert.

Sie sollte die Klügste sein, wie sie ja auch unter all den Mädchen des Dorfes die Hübscheste war.

Das ist unser „Fräulein“, pflegte die Mutter mit Stolz von ihr zu sagen. Sie wird mal reich sein, wenn's Gott gefällt; denn so hübsch und so klug wie sie ist kein zweites Mädchen im ganzen Kreis.

Als aber Luisens Studien beendet waren, da mußten die braven Menschen einsehen, daß alle Schönheit und alles Wissen noch keine Garantie für die Zukunft eines jungen Mädchens ist; Luisen, die ihren Eltern nicht zur Last fallen wollte, mußte sich entschließen, ins Ausland zu gehen und zwar

nach Amerika, woselbst französische Lehrerinnen verlangt wurden.

Von dem bescheidenen Grund und Boden wurde ein Stück Wiesenland verkauft, um die Überfahrt bezahlen zu können. Und ganz bestürzt sahen die Eltern die Tochter scheiden. Sie konnten nicht begreifen, daß all das, was sie sich gewünscht, nicht in Erfüllung gehen sollte, daß nun die Tochter das Vaterland und die Heimat verlassen mußte, um für ihren Unterhalt zu sorgen.

Die Stellenvermittlungsbureaus in Newyork boten der jungen Lehrerin nur Stellen im Zentrum der Vereinigten Staaten oder nach der Westgrenze zu; diese abzulehnen, wäre für Luisen gleichbedeutend mit vollständigem Elend in dem fremden Land gewesen. So fügte das junge Mädchen sich denn und nach viertägiger ununterbrochener Reise kam sie mit der „South Pacific Railway“ eines Morgens in Tucson, im Staate Arizona, an.

Die Hälfte der Weltkugel trennte sie somit von den Ihrigen.

Wie schwer waren die ersten Wochen für die junge Erzieherin in dieser kahlen Gegend! Wie Trauer ging es von den großen steinigen Ebenen aus, deren ganze Vegetation in Niesentakteen und stacheligen Juccas bestand. O! Ihre schöne Heimat, ihre Picardie mit den grünen Wiesen und den in rosigem Blütenschnee prangenden Obstbäumen.

Aber die Familie, in die sie ihr Beruf geführt, war freundlich zu Luisen . . . und dann eines Tages lernte sie in dieser William, ihren Will, kennen.

Der Vater ihrer Zöglinge war Minenbesitzer. Da er nicht überall zugleich sein konnte, so hatte er William Dorton sein Vertrauen geschenkt und William, aus Arizona gebürtig, abwechselnd Mi-

das furchtbare Feuer der Forns und auf die große Anzahl der Minen zurückzuführen.

Schanghai, 24. August. Die russischen Kriegsschiffe sind dem Befehle des Taotai, abzurufen oder den Hafen zu verlassen, nicht nachgekommen.

Paris, 24. August. Die Agence Havas meldet aus Schanghai: Wie verlautet, werden die russischen Kriegsschiffe „Askold“ und „Groswoj“ über Intervention des englischen Konsuls abzurufen.

Tokio, 24. August. Einzelheiten über den Kampf mit dem „Novik“ besagen, daß es sich um einen Einzelkampf zwischen dem „Novik“ und der „Tschushima“ handelte.

Grubenunglück.

Hannover, 24. August. In dem Kalibergwerk Erna in Gronau ereignete sich gestern abends eine Explosion von Gasen.

Wolkenbruch.

Caserta, 24. August. Ein Wolkenbruch richtete in der vergangenen Nacht in der Umgebung von Giffa Sannitica großen Schaden an.

wobei drei Kinder ums Leben kamen. Man befürchtet, daß auch andere Personen in den Fluten den Tod fanden.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Seeshöhe 306.2 m. Mittl. Luftdruck 736.0 mm.

Table with meteorological data including date, time, barometer, wind, visibility, and thermometer.

Verantwortlicher Redakteur: Anton Funtel.

NESTLE'S Kindermehl

Unübertroufen bei: Brechdurchfall, Diarrhoe, Darmkatarrh. Vorrätig in Apotheken u. Drogerien.

Sarg's feste & flüssige Glycerin-Seife. macht die Haut weiss u. zart. Überall zu haben.

Sarg's Glycerin-Seifen bewahren sich sowohl für Erwachsene, als auch bei Kindern im zartesten Lebensalter als vorzüglichstes Reinigungsmittel.

Verstorbene.

Am 23. August. Maria Perc, Private, 74 J., Raabekystrafze 11, Carcinoma. — Franz Pogibov, Wagenuntersuchersohn, 9 M., Bahnhofgasse 18, Durchfall.

HOTEL ILIRIJA Bahnhofgasse 22.

Heute Donnerstag, den 25. August großes

KONZERT

ausgeführt von der Laibacher Vereinskapelle unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn Paula.

Anfang um 8 Uhr abends. Eintritt 30 Heller.

Um zahlreiche Besuch bittet hochachtungsvoll Fritz Novak, Hotelier.

Heinrich Maurer gibt im eigenen und im Namen aller Angehörigen die betäubende Nachricht von dem Ableben seiner innigstgeliebten Tante, resp. Großtante, des hochwohlgeborenen Fräuleins

Marie de Redange Private

welche am 23. August um 6 Uhr abends im Alter von 85 Jahren, versehen mit den heil. Sterbekramenten, nach kurzem Leiden ruhig einschlafen ist.

Die sterbliche Hülle der Verbliebenen wird am 25. August um 4 Uhr nachmittags im Trauerhause Florianergasse Nr. 11 gehoben und sodann zu Sankt Christoph in eigener Gruft beigesetzt.

Die heil. Seelenmessen werden am 30. August um 10 Uhr in der St. Jakobskirche gelesen.

Die tenre Verbliebene wird dem frommen Andenken empfohlen. (3340)

Laibach, am 21. August 1904.

Kurse an der Wiener Börse vom 24. August 1904.

Nach dem offiziellen Kursblatte.

Die notierten Kurse verstehen sich in Kronenwährung. Die Notierung sämtlicher Aktien und der „Diversen Lose“ versteht sich per Stück.

Large table of financial market data including exchange rates, bond prices, and stock prices for various companies and countries.

Advertisement for J. C. Mayer Bank- und Wechsel-Geschäft, Laibach, Spitalgasse. Includes services like Privat-Depôts, Wechsel, and Verzinsung.

Advertisement for a cattle slaughter (Rundmachung) in Agram, involving the Ministry of Agriculture and the local community.

Advertisement for a public notice (Razglas) from the State of Croatia, Slavonia, and Dalmatia, concerning a pig slaughter.

Advertisement for a public notice (Razglas) from the State of Croatia, Slavonia, and Dalmatia, concerning a pig slaughter.

Advertisement for a building drafter (Bauzeichner) seeking a position, mentioning 13 years of experience.

(3174) 2-2

Kundmachungsauszug.

Zufolge Erlasses Abt. 13, Nr. 1661 vom 1. August l. J. beabsichtigt das k. u. k. Reichskriegsministerium verschiedene Bekleidungs- und Ausrüstungsgegenstände für das k. u. k. Heer im Wege der allgemeinen Konkurrenz zu beschaffen. Bezüglich der näheren Bedingungen wird auf die in Nr. 189 vom 20. August 1904 in dieser Zeitung verlaufene vollinhaltliche Kundmachung mit obiger Nummer und Datum hingewiesen, welche letztere überdies bei den Intendanten der Militärterritorialkommanden, bei den Monturdepots in Brünn, Budapest, Graz und Wien (Kaiser-Ebersdorf), dann bei allen Handels- und Gewerbekammern der österr.-ung. Monarchie eingesehen werden können.

(3231) 3-3 3. 1695 B. Sch. R.

Lehrstelle.

An der vierklassigen Mädchen-Volksschule in Neumarkt ist mit Beginn des Schuljahres 1904/1905 eine Lehrstelle mit den gesetzmäßigen Bezügen definitiv zu besetzen. Die gehörig belegten Gesuche sind im vorgeschriebenen Wege bis zum 3. September 1904 hiermit einzubringen. K. k. Bezirksschulrat Krainburg am 9ten August 1904.

Tüchtiger, verlässlicher und sehr gut eingeführter (3336) 3-1

Vertreter

wird gegen Provision von einer leistungsfähigen, soliden Weingrosshandlung gesucht. Off. Ch. „B. B. 860“ Wien, II., Taberstrasse, postl.

Tüchtiger Wirt

für ein sehr gut gehendes kleineres Hotel wird gesucht. Die Pachtung kann sofort erfolgen mit Ablösung des Inventars. Zuschriften an die Administration dieser Zeitung erbeten. (3241) 6

Gesunde, verlässliche und erfahrene

Kinderfrau oder besseres Kindsmädchen

nicht unter 26 Jahren, die auch deutsch spricht, wird für ein 1 1/2 jähriges Kind einer wohlhabenden Familie in Gravosa in Dalmatien **gesucht.**

Schriftliche Offerte nebst Zeugnissen an Frau v. Urbanski, Veldes, bei der man sich auch persönlich vorstellen kann. (3314) 3-3

Zur Reise-Saison

empfehlen wir unser grosses Lager von **Reiseführern, Plänen, Karten, Panoramen, Albums, Photoglobbildern etc.**

Grösste Auswahl bester Reiselektüre.

Vollständiges Lager von Engelhorns Romanbibliothek, Kürschners Bücherschatz, Reclams Universalbibliothek, Ecksteins moderne Bibliothek, Kleine Bibliothek Langen, Bibliothek der Gesamtliteratur.

Depot der k. k. Generalstabskarten.

Kataloge gratis und franko.

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg's Buchhandlung in Laibach, Kongressplatz 2.

Verkaufsstellen am Südbahnhofe in Laibach und Steinbrück.

Wegen Umgestaltung des Betriebes stehen in unserer Buchdruckerei billig zum Verkaufe:

- 1 Zirkulations-Röhrenkessel, System Dürr-Gehre, 39 m² wasserbespülte Heizfläche, 8 Atm. Betriebsspannung;
- 1 Zirkulations-Röhrenkessel, System Dürr-Gehre, 34 m² wasserbespülte Heizfläche, 13 Atm. Betriebsspannung;
- 1 Dampfmaschine, 25 HP Leistung;
- 1 Dampfmaschine, 15 HP Leistung, beide mit Riedersteuerung;
- 2 Kesselspeisepumpen, verschiedene Transmissionen, Vorgelege und Riemscheiben.

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg.

Stets das Neueste in echten **Grammophonen und Platten** empfiehlt **Rudolf Weber** Uhrmacher, Laibach, Wienerstraße 20 gegenüber Café Europa. Vertreter der Deutschen Graminophon-Aktiengesellschaft.



Lager aller Gattungen Uhren, Gold-, Silber- und optischer Waren und Grammophone.

(2561) 100-18

Schilder- und Schriftenmaler B. Grosser Laibach, Quergasse 8 gegenüber dem städt. Volksbade.

Stärken Sie Ihren Magen gelegentlich mit einem



(1961) 86

Schöne Wohnung bestehend aus vier Zimmern, ist in der Cigalgasse Nr. 3, nächst dem Justizpalais mit 1. November zu vermieten. Näheres dortselbst. (3002) 13

Trinket Klauers „Triglav“. **Gesündester aller Liköre.** (1174) 143-66

Institut Huth-Hanss ausgestattet mit dem Öffentlichkeitsrechte. Beginn des Schuljahres 1904/1905 mit 17. September. Laut Beschlusses des Laibacher Schulkuratoriums können mehrere Schülerinnen in der 1., 2., 3. und 4. Klasse den Unterricht in der Anstalt unentgeltlich erhalten. Diesbezügliche Anfragen sowie die Anmeldungen finden am 14., 15. und 16. September statt. Nähere mündliche oder schriftliche Auskunft erteilt die Vorstehung. Laibach, Polanastrasse Nr. 6. (3264) 4-2



Die Brot- und Gebäckfabrik Kantz, Laibach empfiehlt **Echtes Kornbrot gemischt und schwarz.** Infolge seiner Saftigkeit und seines Wohlgeschmackes erfreut sich dieses Produkt der Anerkennung aller Bevölkerungsklassen. Selbes errang mit den übrigen Erzeugnissen dieser Fabrik die **höchste Auszeichnung, Ehrenkrenz mit goldener Medaille und Diplom**, auf der internationalen Lebensmittelausstellung in Bordeaux. Zum Verkaufe gelangen Laibe und Wecken zu 40 und 20 Heller. Provinzbestellungen werden aufs beste effektiert. Große Auswahl von feinstem Luxusgebäck, Biskuits und von Zwieback. Täglich letztes frisches Gebäck um halb 6 Uhr abends. Zwölf Filialen und Verkaufsstellen. Hygienische Transportwagen für Brot und Gebäck. (171) 64